

# Das Leben wählen

Dr. Hrayr Jebejian macht sich Gedanken über Hoffnung und Leben.

*Nachdem Gott die Regeln des Bundes, den er mit den Israeliten eingehen wollte, kundgetan hatte, sagte er: «Himmel und Erde sind meine Zeugen! Ich stelle dich heute vor die Entscheidung zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Wähle das Leben, damit ihr lebt, du und deine Nachkommen!»*

*(Dtn 30,19 BasisBibel)*

Dieser Vers bedeutet die Grundlage für die Botschaft der Bibel, nämlich dass der Herr eine vertragliche Beziehung mit seinem Volk eingehen will. Er zeigt ihm vorher die Klauseln des Vertrags, die Folgen beim Erfüllen der Bedingungen oder bei Vertragsbruch. Dann lässt er dem Volk die Wahl, in den Bund mit ihm einzutreten oder nicht. Gott möchte, dass Israel und alle Völker das Leben wählen. «Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.» (1. Tim 2,4 BasisBibel) Denn ein Vertrag von Liebe muss gewählt werden und nicht aufgezwungen. Gott gibt also dem Volk auch die Möglichkeit, seine Liebe abzulehnen.

## **Was wäre denn Ihre Wahl heute? Ablehnen oder annehmen des Lebens, das Jesus uns anbietet?**

Ich bin ein Armenier aus dem Libanon, der in Beirut in eine christliche Familie geboren wurde. Ich wuchs mit zwei Schwestern in einer liebevollen Umgebung auf. Meine christliche Erziehung ist in der armenischen evangelischen Kirche noch

gewachsen. Sie war wie eine zweite Familie für mich, wo ich tiefe Wurzeln schlagen konnte und was vermutlich mein Leben bestimmte: Ich wollte im Mittleren Osten dienen und auch in der internationalen Gemeinschaft, mit dem Wort Gottes, das uns Hoffnung bringt für ein besseres Leben. Mein Weg für meinen Einsatz für die Hoffnung begann nach 1975. In diesem Jahr brach der Bürgerkrieg im Libanon aus, und als frischgebackener Hochschulabsolvent verlor ich meinen Vater. Das Leben wurde damit zu einer Mission für mich als jungen Mann, der die Sorgen- und Lastenfreiheit von anderen Gleichaltrigen nicht kannte.

Dieser Einsatz beschränkte sich nicht nur auf die Zeit des libanesischen Bürgerkriegs. Er wurde zu einem fortwährenden Kampf in den ethnischen und konfessionellen Umwälzungen und Kriegen im Nahen Osten, der Bedrohungen durch religiöse Fundamentalisten und Extremisten sowie des prekären Lebens von Christen und anderen Minderheiten in der Region. Da musste ich mich selber fragen: Wie kann ich in so einer Region überleben? Warum nehme ich all das auf mich, während andere in Frieden leben können? Warum werde ich jedes Mal einem Verhör unterzogen, wenn ich reise? Wie kann ich ein sinnvolles Leben führen, das auf guten Werten gebaut ist? Wie kann ich positive Werte finden inmitten von Tod, Explosionen, Angst, Armut und Leid? Wo finde ich Frieden? Oft schien mir, dass Frieden wie ein Fata Morgana in der Wüste ist – je näher man ihm kommt, desto weiter weg ist er.

Die Reise meines Lebens spiegelt die Ansichten des Theologen Walter Bruggemann über Not und Hoffnung wider. Ausgehend

von der Aufgabe der Propheten im Alten Testament soll nach seiner Ansicht der prophetische Dienst den Menschen ermöglichen, sich gezielt mit den persönlichen Erfahrungen von Leid und Tod auseinanderzusetzen. Dies gibt den Menschen Energie und verbindet sie wieder mit der Hoffnung. Brüggemann erklärt, dass Hoffnung dem Einzelnen hilft, die scheinbar unlösbare und endlose Verzweiflung zu durchbrechen.

Mein «Gang durch das finstere Tal des Todes» führte mich zu dieser einzigartigen Hoffnung. Sie half mir, die Natur meines Suchens zu ändern, aktiv zu sein anstatt passiv, das Leben zu lieben und positive Sachen zu machen, das Leben zu genießen, auch wenn ich Schmerz fühle, und hoffen auf ein besseres Morgen, auch wenn die Gegenwart voller verheerender Unsicherheiten ist. Ich beschloss daher, das Leben zu wählen.

In meiner Arbeit in der Bibelgesellschaft der Golfstaaten komme ich in Kontakt mit rund 160 verschiedenen Nationalitäten in Bahrain, Kuwait, Oman, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich erlebe auch die Kämpfe und die Verzweiflung der Migranten und ihrer Kirchen in der Diaspora-Situation. Die völlig unmenschliche Behandlung durch die Arbeitgeber und die harten wirtschaftlichen Herausforderungen verleiten viele dazu, den Weg des Todes – mit Alkoholmissbrauch, Drogenabhängigkeit, Prostitution und Selbstmord – einzuschlagen, anstatt das Leben zu wählen. Das ist die grundlegende Realität, mit der sich die Bibelgesellschaft täglich auseinandersetzt. Daher haben wir mehrere Bibel-Programme eingerichtet – die biblischen Texte gedruckt, als Hörbibeln und mündlich – um die Gebildeten, die Halbgebildeten und die Analphabeten mit der guten Nachricht zu erreichen, um ihnen Hoffnung zu bringen und ihnen zu helfen, das Leben zu wählen!

*Wir sind alle dazu berufen, das neue Leben in Jesus Christus zu verkünden: «Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und meine Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!» (Mt 28,19-20, BasisBibel)*



*Dr. Hrayr Jebejian*

*Generalsekretär der Bibelgesellschaft  
der Golfstaaten*

